



# Jede dritte Zahlung in bar

Bargeld ist wieder das meistgenutzte Zahlungsmittel - gemäss Liechtensteinischem Bankenverband handelt es sich aber lediglich um einen temporären Trend.

## Dunja Goop

Gemäss dem aktuellsten «Swiss Payment Monitor» der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) und der Uni St. Gallen ist Bargeld wieder das meistgenutzte Zahlungsmittel in der Schweiz - der vor allem in Coronazeiten registrierte Abwärtstrend der Bargeldnutzung ist demnach gestoppt. Rund jede dritte Zahlung in der Schweiz erfolgt den Angaben zufolge in bar: «29 Prozent der täglichen Zahlungen werden bar bezahlt - und damit mehr als mit der Debitkarte (27 Prozent) oder der Kreditkarte (18 Prozent). Weitere 18 Prozent der Zahlungen erfolgen mit einem mobilen Gerät wie Mobiltelefon, Tablet oder Smartwatch», heisst es vonseiten der Verantwortlichen für den «Payment Monitor».

## Keine längerfristige

## Entwicklung

Auf «Wirtschaft regional»-Anfrage schätzt Simon Tribelhorn, Geschäftsführer des Liechtensteinischen Bankenverbands (LBV) die Situation aus regionaler Sicht ein: «Gemäss dem jüngsten «Payment Monitor» werden in der Schweiz 29 Prozent der täglichen Zahlungstransaktionen in bar abgewickelt. Das dürfte für Liechtenstein ähnlich sein.» Allerdings sieht Tribelhorn dahinter keine längerfristig anhaltende Entwicklung: Ungeachtet der aktuellen Zahlen sei in allen europäischen Ländern - inklusive Liechtenstein - seit Langem ein stetiger Rückgang an Bargeldzahlungen zu beobachten. Dieser Trend habe sich insbesondere während der Pandemiejahre deutlich verstärkt. «Kurzfristig weist die Statistik für die Schweiz nun eine kleine Re-

naissance von Bargeldtransaktionen aus», so der LBV-Geschäftsführer.

## Digitales Zahlen immer einfacher und sicherer

Dies lasse sich aber auf die aktuellen politischen Krisen wie den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine oder die Spannungen im Chinesischen Meer und die damit verbundenen weltwirtschaftlichen Unsicherheiten zurückzuführen. «Wir gehen davon aus, dass dies nur eine temporäre Rolle spielen dürfte, da die digitalen Zahlungsmöglichkeiten immer einfacher und sicherer werden und somit dem Bargeld überlegen sind», erklärt Simon Tribelhorn.

Ein zusätzlicher Faktor sei auch der Umstand, dass immer mehr Käufe von Produkten oder Dienstleistungen online stattfinden würden - «dort spielt Bargeld naturgemäss keine Rolle.» Im Übrigen sei in Europa in Bezug auf Bargeldzahlungen ein Nord-Süd-Gefälle zu beobachten: «Während beispielsweise in Norwegen der Anteil von Bargeld an allen Transaktionen im Jahr 2020 nur noch 4 Prozent betrug, hatten im gleichen Jahr Cash-Zahlungstransaktionen in Spanien einen Anteil von über 60 Prozent», gibt Simon Tribelhorn zu bedenken.